

Kreativität mit Technik und Know how kombinieren

Markus Kauz ist gelernter Betonbauer und hat jetzt die technische Bereichsleitung der ZÜBLIN-Niederlassung Bayreuth übernommen – die Faszination fürs Bauen ist immer geblieben

Es ist fast eine Karriere wie aus dem Bilderbuch: Markus Kauz ist gelernter Betonbauer, hat Bauwesen an der FH in Coburg studiert, war jeweils zehn Jahre Bauleiter und Oberbauleiter – und hat jetzt zum Jahreswechsel die technische Bereichsleitung bei ZÜBLIN für den Standort Bayreuth in Neudrossenfeld übernommen.



Der 44-jährige Markus Kauz ist ursprünglich gelernter Betonbauer und jetzt technischer Bereichsleiter bei ZÜBLIN in Bayreuth.

Dass er mal was auf dem Bau machen würde, war für Markus Kauz schon früh klar. „Ich komme aus einer Handwerker-Familie, mein Vater war Polier auf dem Bau“, sagt er im Rückblick. Doch nach dem Abitur am WWG in Bayreuth ging für den Hollfelder erst einmal der Weg in die Praxis. „Ich habe – etwas untypisch für einen Abiturienten – erst einmal Betonbauer gelernt.“ Doch das Ziel war klar: „Ich wollte Bauleiter werden.“

Die Praxis-Erfahrungen auf der Baustelle waren ihm aber extrem wichtig, und noch heute profitiert er von dem Wissen und den Erlebnissen aus dieser Zeit. „Das muss man machen, damit man mit den Kollegen und Mitarbeitern auf Augenhöhe reden

kann“, unterstreicht er die wichtige praktische Erfahrung.

Viele spannende Projekte

Nach der Lehre schloss sich ein Bauwesen-Studium an der FH in Coburg an und schon beim ersten Praktikum kam er zur damaligen Firma Eberhard Pöhner, die später zu ZÜBLIN umfirmierte. Und er blieb als Bauleiter dabei.

Der Umbau des Ämtergebäudes in Bayreuth, das Ganzjahresbad in Pegnitz und der Bau der Intensivpflege am Klinikum waren neben vielen anderen Baustellen die Leuchtturm-Projekte seiner anfänglichen Karriere. „Es ist einfach schön, wenn man durch die Region fährt und ganz viele Objekte sieht, an deren Bau man irgendwie beteiligt war“, erzählt

Markus Kauz. Auf der Karriereleiter stieg er nach zehn Jahren als Bauleiter zum Oberbauleiter auf, verantwortete dann fünf Bauleiter und ein Team von ungefähr 50 Personen. Nach weiteren zehn Jahren und vielen weiteren spannenden Projekten, wie dem Friedrichsforum, dem Museum am Opernhaus oder große Wohnbauprojekte in der Leuschner-

straße oder in der Hugenottenstraße, hat er jetzt die technische Gesamtverantwortung für die Niederlassung Bayreuth übernommen und führt ein Team von insgesamt 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gute Entwicklungsmöglichkeiten

Diese Entwicklungsmöglichkeiten habe ihm, das sieht er im Rückblick so, ZÜBLIN gegeben. „Hier kann man mit seinen Aufgaben wachsen, bekommt Zeit und Unterstützung, wird immer gut geführt“, betont er. Ein großes Unternehmen wie der Baukonzern ZÜBLIN mit weltweit über 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei dafür ideal, denn es gebe genug Sicherheit und Struktur, um seinen Weg gehen zu können. „Und dennoch sind wir in der Niederlassung hier wie eine Familie“, betont Markus Kauz. Er berichtet von gemeinsamen Ausflügen und Erlebnissen, die für das Wohlfühlklima sorgen.

Begeisterung für den Bau

Die Begeisterung für den Bau ist bei Markus Kauz über all die Jahre geblieben. Das merkt man schnell im Gespräch, wenn der davon spricht, auf dem Bau „gibt es die

abwechslungsreichsten Jobs, die man sich vorstellen kann“. Kein Tag sei wie der andere, keine Baustelle identisch. „Man muss viel Know how haben und mit der Technik, den Normen und Vorschriften umgehen können“, unterstreicht er. Gleichzeitig müsse man aber sehr kreativ sein, denn immer wieder müsse man auf der Baustelle improvisieren – weil das Wetter, die Maschinen, die Kollegen oder anderen äußere Einflüsse das erfordern.

„Und am Ende schafft man etwas Neues, Dauerhaftes, das man immer wieder sieht.“ Deshalb juckt es ihn – bei aller Büroarbeit, die er jetzt zu leisten hat – immer noch, auf der Baustelle zu sein. „Ich will auch weiterhin viel vor Ort sein“, betont er. So bleibe er nah am Team, an den Projekten und seiner Begeisterung für den Bau.

Expertenkontakt

Ed. ZÜBLIN AG
Bereich Bayreuth
An der Autobahn 8
95512 Neudrossenfeld

ZÜBLIN STRABAG
WORK ON PROGRESS

Vorsicht vor dubiosen Job-Angeboten im Netz

Auch auf Karrierenetzwerken oder Stellenportalen sollte man misstrauisch bleiben

Ein Job zu tollen Konditionen mit flexiblen Arbeitszeiten, mit dem Sie schnell gutes Geld verdienen? Wer auf Karrierenetzwerken Nachrichten mit Links zu vermeintlich unschlagbaren Job-Angeboten erhält, sollte zunächst misstrauisch sein. Denn auch im Umfeld professioneller Jobportale ist man vor Betrugsversuchen nicht sicher. Darauf macht das Europäische Verbraucherzentrum Deutschland (EVZ) aufmerksam.

So versuchen Kriminelle über Kontaktversuche in Karrierenetzwerken persönliche Daten zu stehlen – analog zum „Phishing“ über E-

Mails. Oder sie versuchen, Jobsuchende in Geldwäschesgeschäfte zu verwickeln. Hier zwei häufig genutzte Maschen:

1. Ein Kontakt im Netzwerk meldet sich, man tauscht zunächst harmlose Nachrichten auf. Dann wird ein Link mitgesendet. Er führt auf eine vermeintlich seriöse Website. Doch im Hintergrund wird laut EVZ Schadsoftware auf dem Computer installiert. Oder es werden durch die präparierten Webseiten Zugänge zu Mailkonten oder dem Onlinebanking ausspioniert.

2. Ein Job-Angebot taucht auf. Und es eigentlich zu gut, um

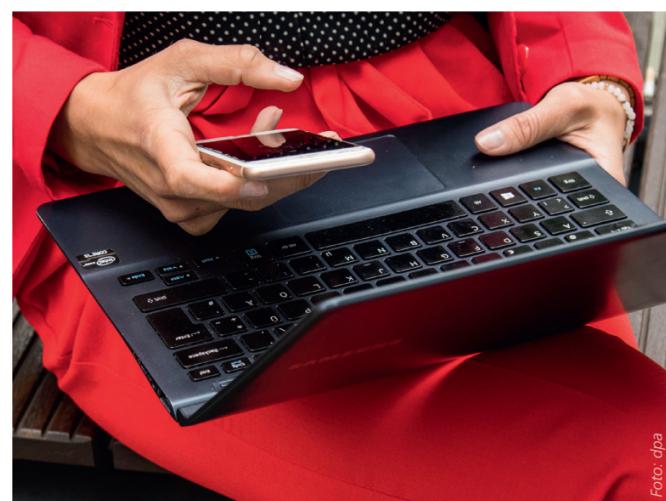
wahr zu sein. Meistens ist es das auch denn Riesengehalt bei minimalen Stunden und das auch noch aus dem Homeoffice? Verdächtig.

Wenn dann im Bewerbungsprozess noch Bankkonten eröffnet werden sollen oder man Geld auf das private Konto transferieren soll, droht Gefahr. Dahinter steckt laut EVZ der Versuch, Bewerber in Geldwäschesgeschäfte zu verwickeln. In diesem Zusammenhang werde häufig auch versucht, die Unterhaltung auf einen anderen Kanal wie SMS oder Whatsapp zu verlegen. Das ermöglicht den Betrügern, Betroffene direkt zu erreichen.

Wie schützt man sich vor solchem Betrug?

Vorsicht ist immer dann geboten, wenn das Profil, von dem aus Nutzerinnen und Nutzer kontaktiert werden, erst kürzlich erstellt wurde und auffallend wenig Kontakte hat. Der im Profil hinterlegte Lebenslauf kann ebenfalls Hinweise geben, ob hinter dem Account womöglich ein Fake-Profil steckt.

Wer dazu aufgefordert wird, im eigenen Namen Bankkonten zu eröffnen oder Geld über das private Konto zu transferieren, dem rät das EVZ zum sofortigen Kontaktabbruch. Den betrügerischen Kontakt meldet man dem Betrei-



ber des Netzwerks. Wer fürchtet, bereits auf Betrüger hereingefallen zu sein, dem empfiehlt das EVZ, Beweise zu sichern und An-

zeige bei der Polizei zu erstatten. Mögliche Beweise können etwa per Screenshot gesicherte Chats sein.

PREMIUM-PARTNER

HERMOS MEMBER OF ELEVION GROUP

cybex

ZÜBLIN STRABAG
WORK ON PROGRESS

NETZWERK-PARTNER

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Handwerkskammer
für Oberfranken

Sparkasse
Bayreuth

gebetein immobilien

gl

MH
MICHAEL MAREL

Naturpark
Fichtelgebirge

FRÄNKISCHE
SCHWEIZ